PFLEGE: EIN ARBEITSMARKT DER ZUKUNFT

Grenzüberschreitende Kompetenzentwicklung in der Pflege

Abschlusstagung

„PFLEGE: Ein Arbeitsmarkt der ZUKUNFT: Kompetenzen bündeln – Anforderungen meistern“

am **6. November 2013**
von 10:00 bis 17:00 Uhr
im Veranstaltungszentrum
der Stadt Braunau am Inn (At)

Das EU geförderte INTERREG-Projekt „PFLEGE: Ein Arbeitsmarkt der ZUKUNFT“ wird finanziert von:

INTERREG – gemeinsam grenzenlos gestalten
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert.

INTERREG

LAND OBERÖSTERREICH

Landkreis Altötting

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

AK Oberösterreich

Veranstalter/-innen

- Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich als Lead-Partnerin in Kooperation mit den österreichischen und bayerischen Projektpartnern/-innen

Operative Projektpartner/-innen

Oberösterreich

- Kammer für Arbeiter und Angestellte OÖ
- Fachhochschule Oberösterreich Forschungs- & EntwicklungsGmbH
- Regionalmanagement OÖ GmbH – Geschäftsstelle Innviertel-Hausruck

Bayern

- Katholischer Pflegeverband e.V.
- Katholische Bildungsstätte für Sozialberufe in Bayern, Katholische Stiftungsfachhochschule München (KSFH)
- Klinikum der Uni München, Interdisziplinäres Zentrum für Palliativmedizin – Christophorus Akademie (IZP)

Strategische Projektpartner/-innen

- Inn Salzach Euregio e. V. Bayern
- allgäu akademie am Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren
- Schwesternschaft München vom Bayerischen Roten Kreuz e.V.
- Katholische Klinikseelsorge Augsburg
- Palliativ- und Hospiz-Netz Niederbayern e.V.

Zeit, Ort

6. November 2013, von 10:00 bis 17:00 Uhr
im Veranstaltungszentrum der Stadt Braunau
Salzburger Straße 29b, A-5280 Braunau am Inn

Zielgruppe

Anbieter/-innen mobiler/ambulanter und stationärer Altenhilfe und Krankenpflege, Führungskräfte in der Altenhilfe und in Krankenhäusern (Geschäftsführungen, Heimleitungen, Pflegedienstleitungen, Einsatzleitungen), Ausbildungseinrichtungen, Berufsverbände, Betriebsräte/-innen, Gewerkschaften, Gemeinden, Multiplikatoren/-innen, Politiker/-innen, Sozialhilfeverbände, Trägervertreter/-innen, Wissenschaft, Mitarbeiter/-innen aus den AK-Länderkammern

Informationen zur Veranstaltung

Kammer für Arbeiter und Angestellte OÖ
Arbeitsbedingungen
Projektleitung: Erika Rippatha diplômée
Volksgartenstraße 40, A-4020 Linz
t +43(0)50 6906-2317
zukunft.pflegen@akooe.at
www.arbeiterkammer.com
www.zukunft-pflegen.info

Fast drei Jahre Projektlaufzeit, über 45 Kooperationseinrichtungen, zahlreiche Schulungen und Trainings, mehrere Bürgerbeteiligungsprozesse, gemeindeübergreifende Kurz- und Fachtagungen sowie Praxiswerkstätten – nun ist es Zeit, Bilanz zu ziehen und neue Impulse zu sammeln.

Machen Sie sich selbst ein Bild und kommen Sie mit Ihren Kolleginnen und Kollegen zur Abschlusstagung des INTERREG-Projektes PFLEGE: Ein Arbeitsmarkt der ZUKUNFT. Gemeinsam mit unseren Projektpartnern/-innen haben wir noch einmal alle Kräfte gebündelt und ein ausgezeichnetes Programm für Sie zusammengestellt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Tagungsprogramm

Ab 9.30 **Ankommen der Tagungsbesucher/-innen**

10.00-10.30 **Eröffnung der Tagung**
Dr. Johann Kalliauer, Präsident der Arbeiterkammer OÖ (At)
AL Franz Wölfl, Ministerialdirigent im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen (De)

10.30-10.45 **PFLEGE: Ein Arbeitsmarkt der ZUKUNFT - Grenzüberschreitende Kompetenzentwicklung in der Pflege – Handlungsfelder und Meilensteine**
Erika Rippatha diplômée, Projektleiterin, Arbeiterkammer OÖ (At)
Dipl.-Pflegewirtin (FH) Anna Maria Luger M.A., Kath. Pflegeverband e.V. (De)

10.45-12.15 **Von einer übergeordneten Ebene über die Ebene der Organisation hin zur Ebene der Beschäftigten**

- **Für gute Betreuung und Pflege Sorge tragen – Diskussion ethischer Perspektiven**
  Der vorhandene Anspruch an eine ausgezeichnete Ausbildung des Personals und eine vorbildliche Betreuungs- und Pflegequalität, gesellschaftliche und familiäre Veränderungen, die den Anforderungen nicht angepasste Personalsituation, die Auswirkungen der Sparprogramme, die fehlende Lösung einer zukunftsfähigen Finanzierung, all dies bringt nicht nur das Gesundheits- und Sozialwesen, sondern auch seine Beschäftigten immer häufiger in moralische Konflikte, die ethisch bedacht werden sollen.
  PD Dr. theol. habil. Arne Manzeschke, Leiter der Fachstelle für Ethik und Anthropologie im Gesundheitswesen, Institut Technik/Theologie/Naturwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München (De)

- **Sorgekultur in und zwischen Organisationen gestalten: im Spannungsfeld von Identitätsfindung und Bedürfnisorientierung**
  Sorge für alte und kranke Menschen zu tragen, ist eine wichtige gesellschaftliche Herausforderung. Einrichtungen im Gesundheits- und Sozialbereich nehmen hierbei eine wichtige Rolle ein. Gleichzeitig sehen sie sich dabei mit unterschiedlichsten Erwartungen von Gesellschaft, Politik, Träger, Angehörigen, Bewohner/-innen, Patienten/-innen konfrontiert. Die Entwicklung der eigenen Werthaltungen, Visionen, Ziele, welche die Kultur und Identität der Einrichtungen prägen, muss dabei in der anspruchsvollen Balancierung vielfältiger Spannungsfelder erfolgen. Vor diesem Hintergrund geht der Referent der Frage nach, wie Organisationen des Sozial- und Gesundheitswesens zukünftig den gesellschaftlichen Sorgebedarf bei gleichzeitiger Berücksichtigung der Bedürfnisse ihrer Anspruchsgruppen aufnehmen können.
  Mag. Dr. Klaus Wegleitner, IFF Wien - Palliative Care und OrganisationsEthik, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (At)

- **Anforderungen von allen Seiten: die Beschäftigten mittendrin**
  Die Anforderungen in den Betreuungs- und Pflegeberufen aber auch die individuelle Anspruchshaltung an sich selbst sind bei den dort beschäftigen Frauen und Männern sehr hoch. Ein zumindest ambivalentes Berufsimage, enorme psychische und physische Herausforderungen, der belastende Spardruck, zu wenig Nachwuchskräfte, das Mismatch zwischen intrinsischer Motivation und wahrgenommener, öffentlicher Wertschätzung setzt den Beschäftigten immer stärker zu. Im Rahmen des Beitrages wird darüber nachgedacht, welche Rahmenbedingungen die Mitarbeiter/-innen in der Betreuung und Pflege brauchen und was sie selbst dazu beitragen können, um in ihren Berufen gesund und motiviert älter werden zu können.
  Mag.ª Ina Lukl, Leiterin Generationenbalance – IBG – Innovatives Betriebliches Gesundheitsmanagement, Wien (At)

12.15-12.30 **Vorstellung der Workshops am Nachmittag**

12.30-13.30 **Mittagspause**

13.30-15.00 **WORKSHOPS zu ausgewählten Projektinhalten – parallel laufend**
(bitte treffen Sie mit der Anmeldung Ihre Vorauswahl)

- ## WORKSHOP 1: ETHIK

  Die Benefits ethischer Kompetenz in Einrichtungen
  Im Rahmen des Workshops soll die These belegt werden, dass ethische Kompetenz auf individuell-fallbezogener, direkt pflegebezogener und der Leitungsebene nicht nur ein unverzichtbares Element von Professionalität darstellt, sondern auch in Einrichtungen zu erfassbaren Vorteilen für die Beteiligten führt.
  Referentin: **Prof.in Dr.in Ruth Schwerdt M.A**, FH Frankfurt am Main, Fachbereich 4: Soziale Arbeit und Gesundheit (De)
  Moderation: **Dipl.-Pflegewirtin (FH) Anna Maria Luger M.A.**, Kath. Pflegeverband e.V. (De)

- ## WORKSHOP 2: PALLIATIVE CARE

  Mitarbeiter/-innen in schwierigen (persönlichen) Situationen begleiten und integrieren – betroffen sein und arbeitsfähig bleiben
  Menschen, die in der Krankenversorgung und Altenhilfe arbeiten, sind nicht davor geschützt, selber „Betroffene“ zu werden – entweder durch eigene Krankheit oder durch die Erkrankung oder den Tod eines nahen Menschen. Wenn ein/-e Helfer/-in Hilfe braucht, dann sind Kollegen/-innen oft ratlos. Im Workshop soll der Frage nachgegangen werden, wie viel Schutz sie brauchen, wie Normalität im Team gelebt wird.
  Referent: **Dr. Josef Hell**, Leiter SAPV-Team für die Landkreise Altötting, Mühldorf & Rottal-Inn, OA Palliativmedizinischer Dienst an den Kliniken Mühldorf am Inn, GF Anna Hospiz GmbH (De)
  Moderation: **Hermann Reigber**, Klinik für Palliativmedizin, Christophorus Akademie (De)

- ## WORKSHOP 3: ZU HAUSE ÄLTER WERDEN

  „Leben und altern im vertrauten Umfeld“
  Ein selbstbestimmtes Alt werden in der gewohnten Umgebung mit vertrauten Menschen – auch bei Unterstützungsbedarf wegen Krankheit oder altersbedingter Einschränkungen – wünscht sich ein Großteil der Bevölkerung. Dort alt werden zu können, wo man sich sicher fühlt, wo man Teil einer Gemeinschaft ist und wo die Orientierung kein Problem ist, bedeutet Lebensqualität. Und diese Lebensqualität kann sich sehr positiv auf den Alterungsprozess auswirken. Deshalb braucht es Angebote, die dem Alt werden im vertrauten Umfeld entgegenkommen. Sei es in den eigenen vier Wänden oder in anderen Formen des Wohnens.
  Referent: **Prof. Dr. Thomas Boggatz**, FH Salzburg (At)
  Moderation: **Sabine Morocutti**, **MPA**, Regionalmanagement OÖ GmbH (At)

WORKSHOP 4: BÜRGERBETEILIGUNG

Älter werden in den Gemeinden – den demografischen Wandel im Bürgerdialog gestalten

Der Workshop soll den Teilnehmenden die verschiedenen Methoden der Bürgerbeteiligung nahebringen. Dabei geht es bevorzugt um aktivierende Großgruppenmethoden, die auch in den Gemeinden zum Einsatz kommen können. Mit der Darstellung der Pro und Contra-Argumente der einzelnen Methoden sollen die Teilnehmenden befähigt werden, eine begründete Auswahl je nach eigener Interessenlage treffen zu können.

Referenten/-innen: **Prof.in Dr.in Brigitta Nöbauer** und **Mag.a (FH) Heike Maun**, FH OÖ Forschungs- & EntwicklungsGmbH, Departement für Gesundheit und Soziales (At) sowie **Prof. Dr. Bernd Reuschenbach**, Katholische Stiftungsfachhochschule München (De)

WORKSHOP 5: TRANSKULTURELLE PFLEGE UND BETREUUNG & COACHING

Besondere Situationen in der Pflege und Betreuung – vom Nutzen der Forschung für die Praxis

Im Workshop sollen einerseits zentrale Ergebnisse der Forschungs- und Entwicklungsprojekte zum Thema vorgestellt werden und andererseits sollen die Teilnehmer/-innen für besondere berufliche Situationen wie z.B. beim Berufseinstieg, Wiedereinstieg nach der Karenz, Wechsel in eine andere Aufgabenstellung usw. sowie im Umgang mit Fremdheit und Grenzsituationen in der Pflege und Betreuung sensibilisiert werden.

Referentinnen: **Prof.in Dr.in Charlotte Uzarewicz** und **Diplom-Psychologin Anne Katrin Kurz**, Katholische Stiftungsfachhochschule München (De)

WORKSHOP 6: WISSENSSICHERUNG

Erfahrungswissen leicht & nutzbar im Berufsalltag transferieren

In diesem Workshop erwerben Sie Kenntnisse, wie Sie Erfahrungswissen im Team weitergeben können: ohne Technik, ohne Aufwand, leicht in den Berufsalltag integrierbar. Mit den vermittelten Methoden und Formaten entwickeln Sie in Ihrem Berufsalltag die Fähigkeit, den Wissensstand im Team aktuell zu halten und erzielen Wertschöpfung mit Wertschätzung.

Referentin: **DI Annette Hexelschneider**, KnowVis (At)

Moderation: **MMag.a Heidemarie Staflinger**, Arbeiterkammer OÖ (At)

15.00-15.30 **Kaffeepause und Rückkehr ins Plenum**

15.30-16.00 **Zusammenführung der Workshop-Ergebnisse und Diskussion im Plenum**

16.00-16.30 **PFLEGEZUKUNFT – Ein etwas anderer Blick aus der Gegenwart**

„Die Zukunft ist und bleibt unbekannt, denn mit jeder eintretenden Gegenwart schiebt sie sich hinaus, erneuert sich als Zukunft.“ Mit den Worten des Soziologen und Gesellschaftstheoretikers Niklas Luhmann und mit dem Wissen, dass ohne Zukunftserwartungen das Treffen von Entscheidungen fast nicht möglich ist, wird im Schlussreferat ein etwas anderer Blick auf die Zukunft der Betreuung und Pflege gerichtet. Es geht um notwendige, mögliche, wahrscheinliche und wünschenswerte Meilensteine auf dem Weg dorthin.

Mag. Johannes Wallner, Präsident Lebenswelt Heim – Bundesverband der Alten- und Pflegeheime Österreich (At)

16.30 **Tagungsabschluss**

Mag. Johannes Waidbacher, Bürgermeister der Stadt Braunau und Schirmherr der Abschlusstagung (At)

LR Erwin Schneider, Landrat des Landkreises Altötting (De)

Dr. Josef Moser, MBA, Direktor der Arbeiterkammer OÖ (At)

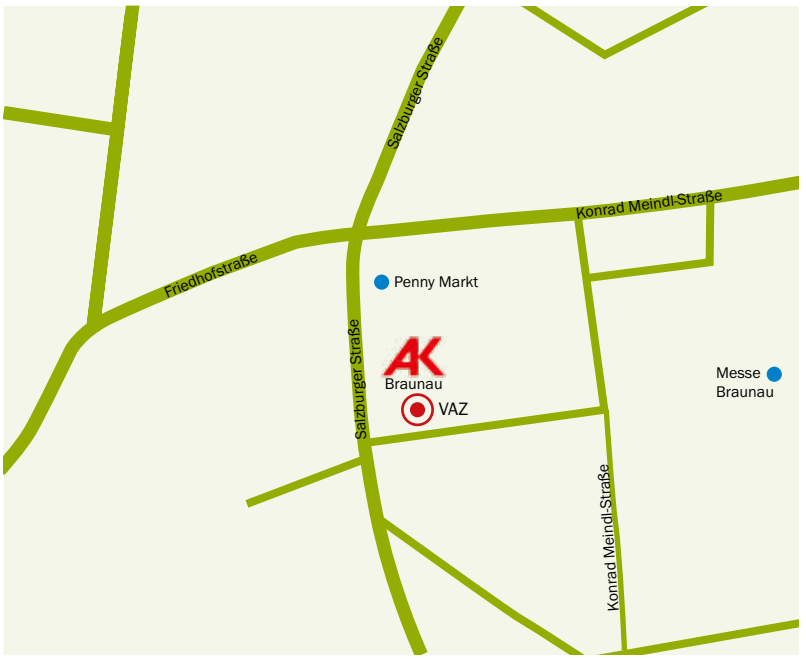
Tagungsmoderation:
Dr.in Christine Haiden (At)

Tagungsvisualisierung:
Matthias Schwert,
Grafic-recorder München (De)

PFLEGE:ZUKUNFT
EIN ARBEITSMARKT DER
Grenzüberschreitende Kompetenzentwicklung in der Pflege

So finden Sie den Veranstaltungsort:

Veranstaltungszentrum (VAZ) der Stadt Braunau
Salzburger Straße 29b, A-5280 Braunau am Inn
Das VAZ befindet sich gleich neben der AK-Bezirksstelle Braunau
und dem Messezentrum Braunau



Wir ersuchen Sie um **verbindliche Anmeldung** zur Veranstaltung und gleichzeitig um **Bekanntgabe des Workshops** in dem Sie mitarbeiten möchten:

Anmeldung bitte an zukunft-pflegen@akooe.at.
Für Fragen stehen wir Ihnen unter +43(0)50 6906-2317 gerne zur Verfügung.
Anmeldeschluss: Mittwoch 30. Oktober 2013

Die Teilnahme an der Abschlusstagung ist kostenlos.

Herausgeberin und Redaktion:
Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich,
Leadpartnerin-Organisation des INTERREG-Projektes
„PFLEGE: Ein Arbeitsmarkt der ZUKUNFT“
Volksgartenstraße 40, A-4020Linz
ooe.arbeiterkammer.at
www.zukunft-pflegen.info

Stand: September 2013
Gestaltung: www.waltergrafik.at
Druck: Janetschek GmbH

INTERREG - gemeinsam grenzenlos gestalten
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert.
INTERREG
LAND OBERÖSTERREICH
Landkreis Altötting
Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen
AK Oberösterreich